

Protokoll

über die Sitzung

**des Ausschusses für Bauen, Straßen und Feuerwehren
am Donnerstag, dem 08.12.2016, 19:00 Uhr,
im Rathaus in Friedeburg**

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Olaf Gierszewski, Horsten (Vorsitzender)
Peter Assing, Friedeburg
Maike Behrens, Friedeburg (Vertretung für Ratsherrn Klaus Zimmermann)
Kirsten Getrost, Horsten
Detlef Grüßing, Bentstreek
Walter Johansen, Horsten
Hans-Hermann Lohfeld, Friedeburg
Stefan Meyer, Horsten
Habbo Reents, Dose

→ beratende Mitglieder

Mathis Harms, Jugendparlament
Christian Herzog, Gemeindebrandmeister

→ Vertreter der Verwaltung

Bürgermeister Helfried Goetz
GAR Roland Abels
Verw.-Angest. Ferdinand Goetz
Verw.-Angest. Pia de Groot (Protokollführerin)

→ Gäste

Dipl.-Ing. Georg Tjards, Friedeburg (TOP 6)

TOP 1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr die Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 25.11.2016 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der vorliegenden Tagesordnung wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.09.2016

Das Protokoll wurde zur Kenntnis genommen. Eine Genehmigung erfolgte nicht, da das Protokoll in der vorherigen Wahlperiode gefertigt wurde.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

TOP 6 Dorferneuerung Reepsholt - Sanierung und Umgestaltung Ballma-Haus Vorlage: 2016-131

Architekt Georg Tjards stellte das Konzept für die Sanierung und Umgestaltung des Ballma-Haus detailliert vor und beantwortete die Fragen der Ausschussmitglieder.

Die anwesende Ortsvorsteherin Heeren machte deutlich, dass die erforderliche Sanierung und Umgestaltung des Ballma-Hauses nicht in Eigenleistung von der Dorfgemeinschaft Reepsholt zu bewältigen sei. Die Sanierung des Hauses stehe im Dorferneuerungsplan als Ortsbild-Maßnahme an erster Stelle und es bestehe eine große Chance auf Förderung des Projekts. Ortsvorsteherin Heeren bat die Ausschussmitglieder um Befürwortung der Maßnahme.

Rh. Assing erklärte, dass er die Vorlage verwundert zur Kenntnis genommen habe. Dass Sanierungen in dieser Größenordnung anstehen, hätte man beim Erwerb des Ballma-Hauses berücksichtigen müssen. Rh. Assing sprach von einem falschen Schritt im Jahr 2009, als das Objekt erworben wurde.

Rh. Reents hielt die Sanierung und Umgestaltung des Ballma-Hauses für sinnvoll.

Rh. Lohfeld bedankte sich bei Dipl.-Ing. Tjards für die gut ausgearbeitete Präsentation und die Kostenzusammenstellung. Vor zehn Jahren hätte man die Haussanierung noch durchgewunken, aber jetzt stehe die Gemeinde finanziell nicht mehr so gut da. Es müsse alles finanzierbar sein. Er hielt es für sinnvoll, erst ein Gespräch bzgl. der Durchfahrt zum Feuerwehrgebäude mit der Feuerwehr-Unfallkasse zu führen, bevor man mit der Sanierung des Ballma-Hauses anfangen. Zum derzeitigen Zeitpunkt werde er nicht für die Sanierung und Umgestaltung des Ballma-Hauses stimmen.

Gemeindebrandmeister Herzog erläuterte, dass die Feuerwehr-Unfallkasse für das hinter dem Dorfgemeinschaftshaus liegende Feuerwehrgerätehaus bestimmte Flächengrößen fordere, um mit den Fahrzeugen im Falle eines Einsatzes gefahrenlos rangieren zu können und um Bereiche für auffahrende Autos der Feuerwehrleute und ausfahrende Löschfahrzeuge zu trennen. Gemeindebrandmeister Herzog schlug vor, eine Begehung des Feuerwehrgeländes mit einem Sachverständigen der Feuerwehr-Unfallkasse durchzuführen und das Thema zunächst in die Fraktionen zur weiteren Beratung zurückzuweisen.

Der BM wies daraufhin, dass man sich darüber im Klaren sein müsse, dass das Ballma-Haus komplett saniert werden müsse.

Rh. Grüßing wies darauf hin, dass die Kostenzusammenstellung erweitert wurde. Er war der Meinung, dass auf das Backhaus verzichtet werden könne und fragte nach, ob durch die Splittung die Kosten für die Sanierung des Ballma-Hauses nicht teurer würden.

Weiter erkundigte sich Rh. Grüßing bei Architekt Tjards, ob nur die Aufenthaltsräume oder die gesamte Scheune gedämmt würden. Architekt Tjards erklärte, dass auf die Dämmung des Hauses nicht verzichtet werden könne, da sonst zu viele Punkte für die Förderung entfallen würden. Der Förderantrag müsse sich einem Ranking unterziehen, wobei man mit Innovationen eine bessere Bewertung erlangen könne.

Rh. Lohfeld war auch der Auffassung, das Thema in die Fraktionen zur weiteren Beratung zu verweisen. Die Verwaltung müsse sich nochmal mit dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) in Verbindung setzen, ob eine Splittung der Sanierung des Ballma-Hauses überhaupt in Betracht komme. Bevor nicht alle Fragen beantwortet seien, könne dieser Maßnahme noch nicht zugestimmt werden.

Rfr. Heeren erläuterte, dass die Dorfgemeinschaft Reepsholt das Ballma-Haus in Eigenleistung zu dem gemacht habe, was es nun sei. Im Ballma-Haus hätten schon viele Trauungen stattgefunden.

Auf Nachfrage von Rh. Assing berichtete Ortsplaner Tjards, dass die Kosten für die Entsorgung der Faserzementplatten nicht so teuer seien, da es sich um eine kleine Dachfläche handele.

Rh. Assing wies darauf hin, dass die Turnhalle in Horsten fast komplett in Eigenleistung erstellt wurde.

Rfr. Getrost hielt es für wichtig, die Einwände der Feuerwehr zu berücksichtigen. Sie hatte auch Bedenken, dass im Falle eines Feuerwehreinsatzes die Fahrzeuge nicht gefahrlos rangieren können. Sie hielt es auch für notwendig, im Januar 2017 eine Begehung mit der Feuerwehr-Unfallkasse durchzuführen.

Mit 9 Ja-Stimmen wurde folgender Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- 1. die geplante Sanierung und Umgestaltung des Ballma-Hauses hinsichtlich des benachbarten Feuerwehrgebäudes mit der Feuerwehr-Unfallkasse abzustimmen sowie**
- 2. gemeinsam mit dem Ortsplaner und dem Arbeitskreis für Dorferneuerung Kostenreduzierungen zu prüfen**

und im Anschluss die Angelegenheit erneut den politischen Gremien zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

**TOP 7 Anschaffung von Tanklöschfahrzeugen für die Feuerwehr
Vorlage: 2016-147**

Verw.- Angest. Goetz wies auf die Notwendigkeit der Anschaffung von neuen Tanklöschfahrzeugen für die Ortsfeuerwehr Friedeburg und Horsten hin.

Rh. Lohfeld hielt die Anschaffung der Tanklöschfahrzeuge auch für sinnvoll, da diese laut dem Brandschutzbedarfsplan zur Erfüllung des Brandschutzes als Pflichtaufgabe notwendig sei.

Rh. Meyer stimmte der Aussage von Rh. Lohfeld zu.

Auf Nachfrage von Rfr. Getrost berichtete der BM, dass die Ausschreibung durch die KWL eine Gruppenkabine mit 4 Atemschutzgeräten enthalte.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 25.11.2016 wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt:

Dem VA wird empfohlen folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Ortsfeuerwehren Friedeburg und Horsten sind jeweils ein Tanklöschfahrzeug (TLF 3000) anzuschaffen. Über die Auftragsvergabe entscheidet der VA.

**TOP 8 Bildung einer Arbeitsgruppe zur Zustandsbeurteilung des
gemeindeeigenen Straßen- und Wegenetzes (Antrag der SPD-Fraktion
vom 31.10.2016)
Vorlage: 2016-150**

Rh. Johansen machte darauf aufmerksam, dass die Erstellung eines Straßenkatasters erforderlich sei, um die Zustände der Straßen und Wege in der Gemeinde Friedeburg besser beurteilen zu können und um die jährlichen Kosten der Erneuerung bzw. der Reparaturen ermitteln zu können. Er schlug vor, den Beschlussvorschlag bezüglich der Finanzierung zu streichen, da man sich hierüber zu einem späteren Zeitpunkt Gedanken machen sollte.

Der BM hielt die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Zustandsbeurteilung der gemeindeeigenen Straßen und Wege auch für sinnvoll, da die Gemeinde über 400 km Straße zu kontrollieren habe und im Besitz von über 520 Straßen sei.

Rh. Grüßing sprach sich ebenfalls für die Änderung des Beschlussvorschlages bzgl. der Finanzierung aus.

Rh. Assing hielt es für sinnvoll, eine jährliche Straßenbereisung unter Einbeziehung der Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher weiterhin beizubehalten. Er plädierte für den Erlass einer Straßenausbaubeitragssatzung. Rh. Lohfeld erwiderte, dass zunächst ein Zustandskataster erstellt werden müsse. Im Anschluss sei die Finanzierung zu klären.

Rh. Johansen war der Auffassung, dass die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher weiterhin beteiligt werden sollten.

Rfr. Getrost hielt die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Zustandsbeurteilung der gemeindeeigenen Straßen und Wege auch für sinnvoll. Sie regte noch an, dass die Ratsfrauen und Ratsherren diesbezüglich auf Sitzungsgeld verzichten könnten, da die Kommune sparen müsse.

Rh. Reents merkte an, dass die Zustandsbeurteilung der einzelnen Straßen in den jeweiligen Ortschaften nach Bewertungskriterien erfolgen könne.

Der BM schlug vor, die Einzelheiten bzgl. der Zustandsbeurteilung der gemeindeeigenen Straßen im Arbeitskreis zu klären.

Mit 9 Ja-Stimmen wurde folgender Beschluss gefasst:

Dem VA wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Es ist eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Rat und Verwaltung zu bilden, die die Beurteilung und Klassifizierung der Straßen und Wege in der Gemeinde Friedeburg vornehmen.

Das Ergebnis ist dem entsprechenden Ausschuss vorzulegen.

TOP 9 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Der BM berichtete gemäß der beigefügten Anlage, die Bestandteil dieses Protokolls ist.

TOP 10 Anfragen und Anregungen

Rh. Lohfeld wies auf Schäden an den Pflanzbeeteinfassungen der Friedeburger Hauptstraße hin.

TOP 11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schloss um 20:34 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführerin